



Schlussbericht Alte Musik St.Gallen – AMSG 2026

1. Februar – 7. März 2026

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/alte-musik-stgallen-mit-hoehepunkten-in-2026-ld.4111349>

«Ich möchte Liebe und Frieden vermitteln und in diese Welt bringen.» – Mit diesen eindrücklichen Worten beschloss Jeanine De Bique ihr wundervolles Konzert in der tiefen Stille der St. Galler Laurenzenkirche. Das Publikum war noch ganz verzaubert von den Klängen der Sopranistin von Weltrang, die gemeinsam mit dem St. Galler Barockorchester «Il Prete Rosso» unter der Leitung von Andreas Westermann musizierte, und lauschte gebannt ihrer Stimme. Mit ihrem Programm vermittelte Janine De Bique genau das, wonach sich viele Menschen sehnen. Als «Göttin der Liebe» hatte sie zuvor den Kirchenraum mit Musik erfüllt und präsentierte in sprachlicher wie herausragender musikalischer Ausdrucksvielfalt mit der subtilen Schönheit ihrer Stimme eindrucksvoll die Themen Liebe und Frieden. Selbst als die letzten Töne längst verklungen waren, blieb ihr Nachhall in der Laurenzenkirche noch lange spürbar.

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/jeanine-de-bique-wird-in-stgallen-selbst-zur-liebesgoettin-ld.4118433>

Im Zentrum von AMSG 2026 standen die hohen Frauenstimmen. Bereits einen Tag später traten mit Miriam Feuersinger und Dorothee Miels zwei herausragende Sopranistinnen der Alte Musik-Szene erstmals gemeinsam auf. Für dieses besondere Konzert wurde eigens ein Programm konzipiert, das auch vom SRF aufgezeichnet wurde. Gemeinsam mit dem Ensemble «Les Cornets Noirs» und Michael Wersin präsentierten die Künstlerinnen geistliche Duette des 17. Jahrhunderts. Dabei erklangen selten aufgeführte Werke von Komponisten wie Wolfgang Karl Briegel, Andreas Hammerschmidt und Johann Kessel, die aus handschriftlichen Quellen verschiedener Bibliotheken von Cosimo Stawiarski zusammengetragen wurden. Das Publikum dankte mit begeistertem Applaus.

<https://www.tagblatt.ch/kultur/ostschweiz/dorothee-miels-und-miriam-feuersinger-konzertierten-bei-alte-musik-st-gallen-ld.4125539>

Auch bei den «Lamentationen» der spanischen Mezzosopranistin Victoria Cassano stand die Frauenstimme im Mittelpunkt. Zusammen mit dem Ensemble «Urgent Music», der Geigerin Veronika Skuplik, die selbst am ersten Pult stand, und unter der Leitung Michael Wersin gestaltete Cassano ein eindrucksvolles Programm. Besonders bewegend war Giovanni Battista Ferrandinis grosse Vertonung der Klage Marias unter dem Kreuz. Die Musik klang zugleich klagend, innig und tröstlich und hinterliess die Zuhörenden tief berührt.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt bildete der Auftritt des britischen Ensembles «Solomon's Knot». Mit beeindruckender Präzision, klanglicher Reinheit und fein abgestimmter Ensemblekultur präsentierten die Sängerinnen und Sänger Werke des eher unbekanntes Kompositionen George Jeffreys, eingebettet in Werke der bekannten Komponisten William Byrd und Henry Purcell. Britische Ensembles der Vergangenheit hatten bei AMMSG bereits hohe Massstäbe gesetzt – wie King Singers und Tallis Scholars in den Vorjahren. «Solomon's Knot» übertraf die hohen Erwartungen sogar noch und vervollkommnete den Eindruck der ausserordentlichen Exzellenz britischer Vokalensembles.

Die Gesangskonzerte wurden in diesem Jahr vom Barockorchester «Café Zimmermann» mit Céline Frisch als Cembalo-Solistin eingerahmt, das den AMMSG-Zyklus mit einem abwechslungsreichen und lebendig-virtuosen Telemann- und Bach-Programm zur Eröffnung von AMMSG 2026 präsentierte. Das Publikum genoss wohlbekanntes wundervolle Werke, unter anderem das bekannte 5. Brandenburgische Konzert Johann Sebastian Bachs mit Solo-Cembalo.

Den Abschluss des Zyklus bildete ein Orgelkonzert mit Vincent Bernhardt, der sich in diesem Jahr den musikalischen Verbindungen zwischen Deutschland und Frankreich widmete. Er zauberte französische und französisch inspirierte deutsche barocke Orgelmusik vom Feinsten aus der wunderbar dazu harmonisierenden Norddeutschen Barockorgel in St.Mangen. Zuvor fand der traditionelle Orgelkurs statt. Die Teilnehmenden des Orgelkurses erhielten die Gelegenheit, unter seiner Anleitung Werke aus beiden Traditionen zu erarbeiten.

Der Konzertzyklus AMMSG 2026 bot erneut ein facettenreiches Programm historisch informierter Aufführungspraxis. Die stilistische Vielfalt, die hohe künstlerische Qualität und die besondere Atmosphäre der Konzerte machten die Veranstaltungsreihe zu einem Höhepunkt der St.Galler Kulturszene. Ergänzt wurde das Programm durch Einführungsveranstaltungen mit Michael Wersin, immer im Dialog mit den Künstlerinnen und Künstlern. Nach den Konzerten traf man sich bei Apéros mit den Aufführenden.

Ein besonderer Dank gilt der evangelisch-reformierten Kirche St. Gallen C als Veranstalterin sowie der Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, die die Konzertreihe seit vielen Jahren grosszügig unterstützt.

Ausblick AMMSG 2027

Auch im kommenden Jahr darf sich das Publikum auf ein hochkarätiges Programm freuen. Geplant sind unter anderem Auftritte des Vokalensemble Voces8 sowie ein abwechslungsreiches Barockprogramm unter dem Stern Buxtehude mit dem Bach Collegium Augsburg unter der Leitung von Michael Wersin. Ebenfalls wird Renaissance-Musik der venezianischen San Marco-Tradition mit einem Vokaloktett und acht historischen Bläsern zu hören sein. Auch der Orgelkurs und das Orgelkonzert werden wie gewohnt stattfinden, diesmal mit dem renommierten Organisten Léon Berben. Wir sind dankbar, wenn wir die Menschen im Jahr 2027 wieder bei AMMSG willkommen heissen und mit besonderer Musik erfreuen dürfen. Das Team AMMSG sagt DANKE.

Dr. Michael Wersin, Künstlerische Leitung AMMSG
Beatrice Brechbühl, Koordination AMMSG
Dr. Susanne Driessen, Gesamtleitung AMMSG
Christoph Driessen, Ressortleitung Kirchenmusik